

**Von:** Thomas Zander <thomas.zander@potsdam.de>  
**Gesendet:** Freitag, 19. April 2019 10:53  
**An:** Teilhabe; vorstand@teilhabe-potsdam.de  
**Betreff:** Re: Entscheidungen im Nachgang an unserer letzte Vorstandssitzung

**Kennzeichnungsstatus:** Gekennzeichnet

Liebe Vorstandsmitglieder,  
ich begrüße es sehr, dass wir uns endlich austauschen können. Hoffentlich bekomme ich wieder eine Stimme und möchte daher meine Meinung auch wiedergeben.  
Was du, lieber Alexander, in deiner Auflistung wegen unser gemeinsame Ziele angegeben hast, gibt von meiner Seite keinen Dissens. Nur was Du vergessen hast aufzuschreiben ist der Respekt gegenüber den Mitmenschen sowie den Menschen mit Behinderung. Dein "aggressiver" Tonfall bei der letzten Vorstandssitzung hat mich wirklich umgehauen. Das kann ich leider nicht akzeptieren. Es geht nicht nur um Frau David sondern auch um Frau Kitzmann, Frau Seibel oder Herr Orkura etc. , auch die Wörter z.B. „ in Brand stecken“.  
Du schreibst dass ich einen aggressiven Charakter habe, weil ich die Menschen mit Behinderung in den Vordergrund stellen möchte, das wundert mich sehr. Wir arbeiten ja für eine inklusivere Gesellschaft und gleichzeitig versuche ich aufzupassen, dass die Stimmen von Menschen mit Behinderung nicht wieder ins Abseits gedrängt werden. Daher mein Lieblingsmotto „Nichts ohne uns über uns“.  
Wegen der AG Leben, AG Struktur, AG Kommunikation und AG Mobilität unter deiner Leitung erstaunt es mich immer, wie du es alles schaffen kannst. Dass du nun die AG Leben als kommissarische Leitung abgeben möchtest, ist eine gute Entscheidung. Dazu können wir am 29.4. bei der Beiratsitzung neu wählen lassen und ich wäre ja bereit eine AG zu übernehmen.  
Ansonsten wünsche ich Euch frohe Ostertage und ich genieße mit meiner Familie die Ostseelandschaft.  
Herzliche Grüße von Thomas

zZt. unterwegs  
SMS: 0151 19127989

Am 18.04.2019 um 18:31 schrieb Teilhabe <[Teilhabe@rathaus.potsdam.de](mailto:Teilhabe@rathaus.potsdam.de)>:

Lieber Thomas,  
liebe Katharina,  
liebe Manuela,  
lieber Oloff,

im Nachgang an unsere letzte Vorstandssitzung und die Diskussionen und unterschiedlichen Perspektiven über, bei und für unsere gemeinsame Arbeit und viel wichtiger, über unsere gemeinsamen Ziele, sehe ich einige grundsätzliche Entscheidungen als nunmehr unausweichlich an.

Wahrgenommen habe ich einen tiefsitzenden Dissens über

- die auszuübende Wirkmacht und anzuwendende Methoden,
- das Selbstverständnis im und für den Beirat als homogene Einheit mit unbedingtem Raum zur Meinungsbildung,
- die Achtsamkeit auf menschliche Ressourcen,
- die gemeinsame Arbeitsgrundlage,
- die Transparenz unserer gemeinsamen Arbeit,